

bekannt, woher dieser Binkiser gekommen ist. Es wird angenommen, daß die Binkiser aus Neuenburg am Rhein stammen. Bartlin Binkiser erscheint im zu Ende gehenden 16. Jahrhundert, so schreibt Lohmeyer in Heft 1/2, 1932, der Badischen Heimat, plötzlich in Müllheim als Herr besonders reicher Güter in Obermüllheim, alle vordem im Besitz des in Müllheim damals ausgestorbenen Geschlechts der Krebs von Müllheim, so daß man annimmt, daß er die letzte Tochter dieser Sippe geheiratet hat und damit in den Besitz dieser Familiengüter gekommen ist. (Stimmt diese Annahme, so ergeben sich weitere interessante Ahnenreihen über die Krebs von Müllheim auf die Habsperg, die Schnewelin, jenem kunstsinnigen Patriziergeschlecht, das in Freiburg den nach ihm benannten Altar in das Münster stiftete, die Fürstenberg und andere Freiburger Stadt- und Bürgermeistergeschlechter. Von dem nach Freiburg gezogenen Krebs schrieb sich 1525 der dortige Bürgermeister ausdrücklich „Wilhelm Krebs von Müllheim“. Im Jahre 1605 hören wir von Bartlin Binkiser als Vogt von Müllheim und als Vertreter Müllheims beim Landtag in Sulzburg. Seine Enkelin Barbara, geboren um 1632, heiratete Nikolaus Blankenhorn, den Stammvater der Müllheimer und Obereggener Linien dieser Familie.

Etwa um 1690 übernimmt Bartlin Frick, der Sohn Martin Fricks und der Barbara geb. Binkiser, die „Frick-Mühle“. Seitdem bleibt die Mühle im Besitz der Familie Frick. Bartlin Fricks Bruder Johannes wurde im Januar des Jahres 1715

